

Ausgabe
14/2000
29. Oktober 2000

Herausgeber:
Michael Henze

verantw. Redakteure:
Leon Müller
Bernd Grupp
Richard Bauer

henze@trading-division.de

Liebe Leser,

in der vergangenen Woche wurde ein weiteres Mal in der Börsengeschichte deutlich, wie wichtig die Massenpsychologie in der heutigen Zeit ist. Schon beim Wort „Oktober“ schrillen anscheinend bei vielen Marktteilnehmern die Alarmglocken, die erst mit dem Monatswechsel verklingen. Dann setzte in den vergangenen Jahren immer eine Erholung ein, die sich teilweise zur marktbreiten Rallye hochschaukelte. Die Vorzeichen in diesem Jahr stehen anders, einige Branchenindizes sind seit März um über 50 Prozent gefallen, die einstigen Lieblinge der Analysten avancieren zu Tieffliegern. Ob sich diese Titel erholen werden ist fraglich, denn erfahrene Anleger greifen ungern in ein fallendes Messer, geschweige denn in eine Machete. Nur die fundamental günstig bestellten Titel gilt es nun herauszupicken, und auch hier ist noch Vorsicht angesagt. Neuengagements sollten zur Zeit nur mit langfristiger Ausrichtung getätigt werden, vorsichtige Anleger versäumen lieber einige Prozente und warten auf den Ausgang der US-Präsidentschaftswahlen.


In diesem Börsenumfeld scheint es fast unmöglich, ein Musterdepot ohne nennenswerte Verluste zu führen. Ein Blick auf unsere großen Konkurrenten und deren Musterdepots bestätigte unsere Auffassung, dass mit Technologiewerten seit März nicht viel zu holen war.

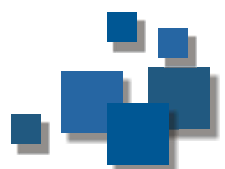
Doch halt, betrachtet man unsere Depots, so ist zumindest im Biotech-Depot die Farbe Grün überwiegend. Wir sind hoch erfreut, dass unser Biotech-Depot ein sehr gutes Abbild des Biotechmarktes zu sein scheint, wenn uns auch durch enggesetzte Limits so mancher Gewinn durch die Lappen ging.

Auch im Musterdepot gesellte sich mit der november AG ein weiterer Biotechnologietitel auf die Seite der Gewinner. Der Turnaround bei november scheint kursmäßig geschafft und einmal mehr bestätigt sich, dass langer Atem der Freund eines jeden guten Börsianers ist. Wir haben november aus Gründen der fundamentalen Überzeugung über die ganze Durststrecke die Treue gehalten und wurden in den letzten zwei Wochen für die ausgestandenen Kämpfe gegen die öffentliche Meinung reichlich belohnt. Seit Anfang Oktober machte sich die Aktie auf, um von 23 Euro auf knapp unter 40 Euro zu steigen, und das in einem Marktumfeld, dass normalerweise keine Katze hinter dem Ofen hervorlockt. Wir werden Sie weiterhin über november auf dem Laufenden halten, hoffend dass Ihnen der Ausbruch aus dem mittelfristigen Abwärtskanal und die hohen Voluminas weitere Gewinne bringen.

In die Zukunft blickend, sehen wir wieder die Sonne durch die dunklen Wolken der letzten Monate blitzen. Es scheint als würde der Markt trotz der politischen Unruhen im Nahen Osten und den gesamtwirtschaftlich ungünstigen Rohstoffpreisen zu einer Erholung ansetzen. Hoffnung sehe ich vor allem in der Liquidität der Fondsgesellschaften, und den anstehenden Weihnachtsgeldzahlungen, die sicher wieder so manchen deutschen Familienvater veranlassen werden, das Parkett zu betreten.

Ich wünsche Ihnen auch für die nächste Börsenwoche ein glückliches Händchen und auf Wiedersehen auf unserer Homepage...


- M. Henze -



Auch in den letzten beiden Wochen hat sich in der Börsenwelt viel verändert, ob nun bei Software-Gigant Microsoft, Biotech-Riese Amgen oder der deutschen Energiekontor. Lesen Sie hier mehr...

+++**Amgen** brach im Freitagshandel um mehr als 13 Prozent ein, nachdem das Unternehmen am Donnerstag gemeldet hat, die Umsätze aus dem Kerngeschäft würden wahrscheinlich geringer ausfallen, als zuvor erwartet, auch die Einführung neuer Produkte würde sich verschieben.+++

+++Katastrophale Ereignisse offenbarten sich bei Software-Gigant **Microsoft**. Man musste schmerzhaft feststellen, dass Hacker, wahrscheinlich aus Russland, in das Firmennetzwerk eingebrochen und dort an die Quellcodes für das neue Windows und die Office-Software geraten sind. Das FBI ermittelt, unklar ist noch, ob es den Hackern gelungen ist den Quellcode zu kopieren. Die Aktien des Giganten blieben von dieser Meldung unberührt und setzten auch am Freitag ihren Aufwärtstrend weiter fort, ein Plus von fünf Prozent war auf der Tafel am Ende des Handels sichtbar.+++

+++Ohne wirkliche Meldung, aber dafür um so erfreulicher, entwickelten sich die Aktien unseres Mustedepotwertes **november AG**. So ist ein Anteilsschein mittlerweile knapp 40 Euro wert, die Zeiten, wo man bei 17 Euro herumgedümpelt ist, scheinen vorerst beendet. Jetzt gilt es das All-Time-High bei 41,80 Euro zu knacken, dann ist der Weg frei.+++

+++Erfreulich auch die Entwicklung bei **Energiekontor**. Vor zwei Wochen haben wir zum Kauf geraten, damals war ein Anteilsschein 76,40 Euro wert, zwischenzeitlich erreichten wir sogar 120 Euro, am Freitag hat sich der Kurs dann bei 107 Euro eingependelt. Kaufen Sie weiter, das Aufholpotential gegenüber Konkurrent **Umweltkontor** ist immer noch enorm, denn auch dieser Wert konnte ordentlich zulegen und schloß am Freitag bei 86 Euro, das

2001er KGV ist damit beinahe doppelt so hoch, wie auch am Tage unserer Empfehlung. Am günstigsten bewertet wird aber immer noch **Plambeck**, lesen Sie dazu in unserer aktuellen Musterdepotbesprechung mehr.+++

+++Interessantes war auch von **General Electric** zu vernehmen. John F. Welch ist es offensichtlich gelungen den Technologiekonzern **Honeywell** an sich zu reißen und somit den weltgrößten Luftfahrtzulieferer entstehen zu lassen.+++

+++Die Versteigerung der **UMTS-Lizenzen in Italien** enttäuschte die Regierung, so wurden nur 11,8 Milliarden Euro eingenommen, im Vergleich dazu Deutschland, wo 50,8 Milliarden Euro den Besitzer wechselten.+++

+++Enttäuschend auch die Entwicklung bei **Borussia Dortmund**, der Ansturm auf die neuen Papiere blieb aus, Experten erachten die Scheine für überbewertet. Die Bookbuildingspanne beträgt 11 bis 13 Euro, die Erstnotiz erfolgt am 31. Oktober, wir werden berichten.+++

+++**Telegate** gab in einer Pflichtmitteilung bekannt, dass die Umsätze und Gewinne nicht erreicht werden, ein Kursabschlag von 40 Prozent folgte.+++





Von Leon Müller

Eine strategisch sinnvolle und erfolgsversprechende Fusion bahnt sich derzeit bei der **Knorr Capital Partner AG** und der **Value Management Research AG** (VMR) an. Somit möchten wir Ihnen einen weiteren interessanten Wert für Ihr Portfolio ans Herz legen, und wenn wir schon beim Stichwort „Portfolio“ angelangt sind, so müssen wir sagen, dass das Beteiligungsportfolio der Knorr Capital Partner AG durchaus Zukunft hat. So beteiligt sich die Münchener Holding mittlerweile quer durch alle Branchen der New Economy an 56 Unternehmen, davon befinden sich 21 in der Pre-IPO Phase, neun sind bereits börsennotiert, dazu zählen unter anderem Producta, Heyde oder etwa InternetMediaHouse.

Sobald die Fusion vollzogen ist, dürfte der Kurs deutlich in die Höhe gehen, das Umtauschverhältnis für KCP Aktionäre beträgt 1:1 in die neuen Knorr Capital Value Management (KCVM) Aktien. Ein möglicher Wechsel an den Neuen Markt in Frankfurt wäre möglich, eine Kapitalerhöhung um zehn Prozent wahrscheinlich.

Im November werden wir näheres erfahren, dann wenn der Fusionsbericht erscheint. Bis dahin raten wir Ihnen investieren zu sein, das Portfolio werden wir in unserer ausführlichen Analyse näher betrachten und das Unternehmen unter die Lupe nehmen. Auch erwägen wir in diesem Fall eine Musterdepotaufnahme, wir bleiben also am Ball, kaufen auch Sie zu Kursen um 45 Euro und halten Sie die Scheine ein paar Monate, wir gehen davon aus, dass wir dann Kurse um 60 Euro sehen werden.

Knorr Capital Partner AG

WKN:	768 612
liquidester Börsenplatz:	Frankfurt
Aktueller Kurs:	47,30 Euro
Kursziel (06Monate):	60,00 Euro



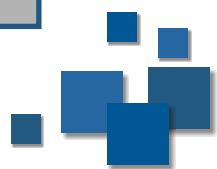
Von Leon Müller

„Die ACG AG versteht sich als High-Tech-Broker für Halbleiterprodukte. In dem Geschäftsfeld Chipkarten lassen wir weltweit Chipkarten produzieren und vertreiben diese global an unsere Kunden. Darüber hinaus liefern wir Chips und Module an leistungsfähige und innovative Chipkartenhersteller. ACG hat sich insbesondere auf die beiden Produktbereiche GSM-Karten und kontaktlose Karten spezialisiert. Im Bereich Chipbrokerage tritt die ACG als Dienstleister für große OEM-Kunden auf. Die ACG beschafft zum einen elektronische Bauteile in Engpasssituationen und zum anderen übernimmt die ACG die Vermarktung von Überbeständen dieser Art.“, so Markus Solibieda, CFO der Wiesbadener ACG AG, auf unsere Bitte hin, das Geschäftsfeld seines Unternehmens im Groben zu beschreiben. Den restlichen Teil unseres aufschlussreichen und hochinformativen Interviews können Sie auf unserer Website nachlesen.

Wir möchten Ihnen heute mit der ACG AG einen interessanten Wert für Ihr Depot vorstellen, die Kursentwicklung der letzten Tage zeigt, dass das Unternehmen bei besserer Marktlage wieder deutlich fester notiert. Auch in Zukunft gehen wir von einer positiven Kursentwicklung der Wiesbadener aus, sind Sie langfristig ausgerichtet, kaufen Sie sofort, spekulieren Sie hingegen auf einen kurzweiligen Hype, so warten Sie auf Kurse über 70 Euro, dort befindet sich eine wichtige charttechnische Marke, die es zu überwinden gilt. Dazu finden Sie am Dienstag auch mehr in unserer ausführlichen Fundamental-Analyse verbunden mit einer charttechnischen Ausführung auf unserer Website.

ACG AG

WKN:	500 770
liquidester Börsenplatz:	Frankfurt
Aktueller Kurs:	65,00 Euro
Kursziel (12Monate):	100,00 Euro





Von Leon Müller

Einen weiteren möglichen Depotwert möchten wir Ihnen heute mit der Singulus Technologies AG vorstellen. Der Spezialmaschinenbauer aus dem Rhein-Main Gebiet wird kommenden Montag, dem 30. Oktober, die Zahlen für das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres bekanntgeben, wir erwarten darüber hinaus eine nochmalige Anhebung der Planzahlen für 2000. Bereits vor einigen Monaten hat man diese nach oben revidiert, eine Kursrallye folgte.

In letzter Zeit hingegen wurde der Kurs stark in den Keller geprügelt, ein Mitbewerber war der Verursacher dieser ungerechtfertigten Verbilligung, die STEAG HamaTech AG meldete, dass man die geplanten Umsätze und die daraus resultierenden Erträge für dieses Jahr keineswegs realisieren könne. Der Wert der Anteilsscheine ist nun noch gerade einmal 2/3 dessen wert, was er noch vor der Meldung war. Und das schlimme daran, Singulus wurde mit in den Abgrund gerissen, als aber dann das Gerücht in den Markt gelangte, dass man möglicherweise zeitgleich mit der Veröffentlichung der Quartalszahlen auch noch die Planzahlen anheben würde, setzte der Kurs zu einer wohlverdienten Erholung an. Mittlerweile hat man die Kellerräume, um im Bild zu bleiben, bei 47 Euro weit hinter sich gelassen und notiert bei knapp 60 Euro.

Wir rechnen mit einer weiterhin positiven Kursentwicklung, in den nächsten sechs bis zwölf Monaten erwarten wir Kurse im Bereich um 90 Euro. Singulus dürfte seine sehr gute Marktstellung weiter ausbauen und seine Konkurrenz im Schatten stehen lassen. Unterstützt wird unsere Meinung durch zahlreiche Empfehlungen seitens der Analysten.

Singulus Technologies AG

WKN:	723 890
liquidester Börsenplatz:	Xetra
Aktueller Kurs:	59,90 Euro
Kursziel (12Monate):	90,00 Euro



Von Richard Bauer

Gut ein Jahr hat sie sich am neuen Markt in Frankfurt gehalten, die Firma des Schlagersängers Rudolf Zawrel, der auch unter dem Namen Daniel David bekannt ist. Bereits zum Börsengang bezweifelten Experten, dass sich der Internet-Service-Provider überhaupt selbst tragen könne. Vielen erschien der Ausgabepreis der Aktien, der zwischen 38 und 42 Euro lag, viel zu hoch. Sie bezweifelten auch, dass die Aktie jemals den Ausgabepreis wiedersehen würde, nachdem die Papiere zu 38 Euro zugeteilt und ein erster Kurs von 33 Euro festgestellt wurde.

Doch tatsächlich in der allgemeinen Jahresanfangseuphorie des Jahres 2000 hatte die Aktie es geschafft einen Kurs von 133 Euro zu erreichen. Doch mit dem Aufkommen diverser Todeslisten, welche alle den Namen Gigabell enthielten, näherte sich der Kurs seinem fairen Wert wieder an. Dieser liegt nach mittlerweile erfolgtem Insolvenzantrag bei ziemlich genau 0 Euro.

Wie es soweit kommen konnte, wieso die Anteilsscheine derzeit noch immer mit rund 8 Euro bezahlt werden und ob sich eine Turnaround-Spekulation lohnt, lesen Sie ausführlich unter folgenden Link:

<http://www.trading-division.de/Version2/Seiten/Wachstum/wachstum9.html>

Gigabell

WKN:	625 170
liquidester Börsenplatz:	Xetra
Aktueller Kurs:	8,10 Euro
Kursziel (12Monate):	---





Von Richard Bauer

buecher.de war der erste Online-Buchhändler, der es wagte den Boden des Neuen Marktes in Frankfurt zu betreten. Die Erstnotiz des Wertes erfolgte am 05. Juli 1999. Damals wurde der Wert zu 19 Euro am oberen Ende der Bookbuildungspanne emittiert. Zunächst wurde das Konzept von buecher.de an den Börsen gefeiert, der erste Börsenkurs lag mit knapp 100 Euro (!!!) ein Vielfaches über dem Emissionspreis. Jedoch wurde bald vom Markt erkannt, dass der anfängliche Zeichnungsgewinn weit übertrieben war, der Kurs wurde demzufolge relativ schnell auf das Emissionsniveau zurück korrigiert. Jedoch hielt auch dieses Niveau dem aufkommenden Verlaufsdruck nicht stand, wodurch Erstzeichner zeitweise Verluste in Höhe von bis zu 70% hinnehmen mussten, ganz zu schweigen von den Verlusten derjenigen, welche am ersten Börsentag zu knapp 100 Euro gekauft haben.

buecher.de wurde 1996 gegründet. Das Geschäftsfeld von buecher.de beschränkt sich nicht nur auf den Buchhandel, sondern auch auf CDs, Software, Videos und andere Medienartikel. Seit 1996 ist das Unternehmen jedes Jahr um mehr als 100 Prozent gewachsen, so betrug der Umsatz im Jahre 1998 ungefähr 1,5 Millionen Euro, bis zum ersten Halbjahr 2000 stieg der Umsatz auf ca. 8,74 Millionen Euro. Mit dem Umsatzanstieg ist jedoch auch, wie es für Internet-Firmen nichts außergewöhnliches ist, der Jahresfehlbetrag jeweils im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. 1999 betrug dieser 5,9 Millionen Euro (wobei die Kosten für den Börsengang hier berücksichtigt werden müssen), für das erste Halbjahr des laufenden Jahres musste bereits ein Fehlbetrag in Höhe von 2,4 Millionen Euro ausgewiesen werden. Dem Unternehmen zufolge ist die Fehlbetragskonsolidierung auf die deutlich gestiegenen Umsatzgrößen

zurückzuführen, bei denen der Fixkostenanteil weniger ins Gewicht fällt. Das Umsatzziel für 2000, welches am Jahresanfang vom Vorstand von 19,4 Mio. auf 23 Mio. Euro angehoben wurde, kann nach dem derzeitigen Stand der Dinge nur über ein gut laufendes viertes Quartal (sprich Weihnachtsgeschäft) erfüllt werden. Nachdem aber aus Unternehmenskreisen bereits nur noch von Umsatzerwartungen in Höhe von 20,5 Mio. Euro gesprochen wird, kommt dies einer versteckten Rückstufung gleich.

Aber nicht nur die Mutter selbst, auch die schweizer Tochter buch.ch wird sich anstrengen müssen, die gesteckten Ziele zu erfüllen. Im Jahre 1999 ging man noch von einem Umsatzziel von 6 Mio. SFR (ca. 3,9 Mio. Euro) aus, schaffte aber im ersten Halbjahr nur 1,07 Mio. Euro. Falls man hier noch die ursprüngliche Planung erreichen wolle, müsse das Unternehmen überproportional wachsen, wonach aber laut einer Studie des NZZ in der Schweiz beim E-Commerce von einem unterdurchschnittlichen Wachstum ausgegangen wird.

Weitere Töchter der buecher.de AG sind Alphamusic, ein erfolgreicher Online-Musikhändler, und das Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher (kurz ZVAB) mit knapp zwei Millionen Titeln im Archiv.

Diese insgesamt drei Töchter wurden von den Einnahmen des Börsengangs bezahlt. Vom Emissionserlös sind somit noch knapp 25,5 Mio. Euro übrig. Damit ist laut Vorstand der Fortbestand des Unternehmens für die nächsten Jahre abgesichert.

Jedoch kann buecher.de nicht ewig vom Geld des Börsenganges leben, daher wird verstärkt daran gearbeitet das Schiff in den sicheren Hafen zu steuern, oder anders formuliert, endlich schwarze Zahlen zu schreiben. Dieses anspruchsvolle Ziele soll bereits im laufenden Quartal erreicht werden.



Risikiert man einen Blick auf den Gesamtmarkt im Sektor Online-Buchhandel, so muss man zwangsläufig und aus Sicht der Anleger sogar schmerzhaft feststellen, dass der Konkurrenzkampf enorm ist und buecher.de dabei eher die Rolle des Angreifers spielt. Die auf dem deutschen Markt operierende amazon.de hat im Rücken den weltbekanntesten Mutterkonzern amazon.com, BOL.de hat keinen geringeren als den Bertelsmann-Konzern als Rückgrat. Bislang unangefochten die Marktführerschaft von amazon.de, hart umkämpft hingegen die zweite Position, um die im Moment buecher.de und BOL.de fighten. Wer gewinnt, vermag keiner zu sagen, was allerdings feststeht: Den Gewinnmargen wird dieser Kampf nicht weiterhelfen!

buecher.de plant sich in mediantis umzubenennen. Mit dem neuen Namen sei die internationale Expansionsstrategie des Unternehmens leichter zu verwirklichen. Auf der Hauptversammlung am 28. August wurde die offizielle Umfirmierung in mediantis AG beschlossen. Die Umbenennung wurde zum 16. Oktober 2000 vollzogen. Der Domain-Name buecher.de bleibt aber erhalten. Nach aktuellen Studien gehört buecher.de zu den zehn bekanntesten Firmen im deutschen Internet.

In letzter Zeit wurden immer wieder Gerüchte laut, buecher.de plane die Übernahme des noch kleineren Konkurrenten buch.de. Diese beiden Firmen unterscheidet bis auf Singular und Plural nicht gerade viel. Vom Konzept her sind beide im selben Markt tätig, eine Übernahme erscheint logisch und ergibt Sinne.

Fazit:

Als Fazit lässt sich sagen, dass das Konzept der buecher.de kein schlechtes ist. Der Wert leidet aber derzeit stark unter der anhaltenden Korrektur bei Internetwerten. Wenn sich buecher.de jedoch starke Partner mit ins Boot holt, kann eine deutliche Kurserholung

erfolgen, zumal buecher.de auf dem aktuellen Kursniveau selber ein Übernahmekandidat ist. Nur spekulative Naturen greifen vor Bekanntgabe der Zahlen des 4.Quartals zu, während der konservativere Anleger abwartet, ob man wirklich den Sprung in die Gewinnzone schafft.

buecher.de / Mediantis

WKN:	528 520
liquidester Börsenplatz:	Xetra
Aktueller Kurs:	6,85 Euro
Kursziel (12Monate):	---



Kaufen lautet die Devise...

Noch vor zwei Wochen haben wir geschrieben, wir würden abwarten, bis uns die Börse ein Zeichen gibt, wieder in den Markt zu gehen. Dieses Zeichen hoffen wir erblickt zu haben, der Nemax All Share Index scheint bei 4050 Punkten ein Doppeltief ausgebildet zu haben. Innerhalb nur weniger Tage konnten mehr als zehn Prozent an Boden gut gemacht werden, ob das ausreichen wird, um den langfristigen Abwärtstrend zu brechen, wird sich allerdings erst noch zeigen müssen. Der kurzfristige ist zumindest hinüber, der Weg bis 5000 demnach frei. Wir wagen erste Käufe, bleiben jedoch auf der Lauer und investieren sehr vorsichtig mit maximalen Ordervolumina von 7500 Euro je Unternehmen.

Als ersten Wert nehmen wir **Plambeck** auf, der Umweltwert ist im Branchenvergleich sehr günstig zu haben und hat gegenüber Konkurrent Umweltkontor enormes



Aufholpotential. Die Marktkapitalisierung beträgt nur einen Bruchteil der von Energiekontor oder Umweltkontor. Wir sehen bei diesem Unternehmen daher noch sehr viel Spielraum, was den Kursverlauf angeht, so sollten Kurse im Bereich von 40 Euro innerhalb einiger Monate durchaus realistisch und denkbar sein. Eine ausführliche Analyse werden Sie spätestens in unserem nächsten Letter finden. Bis dahin möchten wir Ihnen ans Herz legen bis 24 Euro zu kaufen, sich mit einem Stopp bei 17 Euro abzusichern und langfristig zu denken, der Boom bei den Umweltaktien hat gerade erst begonnen.

Desweiteren kaufen wir die **Lobster Technology Holding** zu maximal 8,80 Euro, einen Stopp setzen wir bei 6,60 Euro. Wir erwarten hier einen sehr guten weiteren Verlauf, die veröffentlichten Zahlen für das abgelaufene Quartal konnten durchaus überzeugen und lassen darauf hoffen, dass Thomas Strobl, der CEO und CFO des Unternehmens, auch in Zukunft das Schiff Lobster in den sicheren Hafen lenken wird. Lesen Sie dazu auch unsere beiden Interviews mit Herrn Strobl und die dazugehörige Analyse auf unserer Website.

Als dritten Wert, und Sie sehen, die Käufe häufen sich, nehmen wir **Singulus** in unser TD Musterdepot auf. Am Montag werden die Zahlen veröffentlicht, wir gehen von einer Anhebung der Planzahlen aus und hoffen daher, dass unser Kauflimit bei 63 Euro noch greift und uns der Kurs nicht davonläuft. Einen Stopp setzen wir bei 48 Euro.

Zu guter Letzt planen wir auch bei **BB Biotech** den Einstieg. Wie bereits in unserer ausführlichen Analyse berichtet, erwarten wir hier Kurse um 175 Euro. Und zudem meinen wir, dass in einem Musterdepot der heutigen Zeit ein ordentlicher Biotech-Anteil einfach nicht fehlen darf. Wir kaufen hier auf dem aktuellen Niveau bis 135 Euro und setzen bei 105 Euro einen Stopp.

Kauf: Plambeck
WKN: 691 030
Börse: Xetra
Stück: 300
Limit: 24,00 Euro

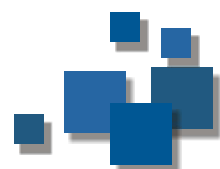
Kauf: Lobster
WKN: 508 290
Börse: Frankfurt
Stück: 800
Limit: 8,80 Euro

Kauf: Singulus
WKN: 723 890
Börse: Xetra
Stück: 115
Limit: 63,00 Euro

Kauf: BB Biotech
WKN: 910 468
Börse: Xetra
Stück: 55
Limit: 135,00 Euro

Musterdepot

OTI:	akkumulieren
november AG:	halten





Musterdepot

Stand: 29. Oktober 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	aktueller Kurs	Veränderung	Stückzahl
november AG	676 290	Biotech	17.05.2000	34,00 Euro	39,00 Euro	+14,7%	400 Stück
OTI Ltd.	924 895	Technologie	15.06.2000	20,50 Euro	7,17 Euro	-65,0%	1000 Stück

Cash: 63.800,00 Euro

Depotwert: 86.570,00 Euro

Historie

Stand: 29. Oktober 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	Verkausdatum	Verkaufskurs	Rendite in %
Think Tools	936 376	Software	29.05.2000	497,00 Euro	25.09.2000	490,00 Euro	-1,4%
Razorfish	920 928	Internetagentur	18.09.2000	15,00 Euro	26.09.2000	11,50 Euro	-23,3%

Hinweise

Das TD-Musterdepot ist am 02. Mai 2000 mit 100.000 Euro Cash gestartet. Gekauft wird an der Frankfurter Wertpapierbörse, sofern der Kurs innerhalb des angegebenen Limits liegt und in der Empfehlung kein anderer Börsenplatz genannt wird. Bei der Berechnung des Depotstandes werden keine Kauf- bzw. Verkaufsgebühren berücksichtigt, im Gegenzug entfallen alle Dividenden. Werden Aktien im Ausland gekauft, wird der Kaufkurs direkt ohne Berücksichtigung von Spesen in Euro umgerechnet. Im Depot ist stets der Mischkurs aller Käufe einer Aktie angegeben. Die Gültigkeit einer Order bleibt bis zur nächsten Ausgabe des TD-Letters bestehen und wird ggf. neu ausgesprochen.

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte direkt an:
Für Lob & Kritik stehen wir Ihnen unter folgender Adresse zur Verfügung:

support@trading-division.de
feedback@trading-division.de

Bitte beachten Sie:

Den Inhalten des TD-Letters liegen ausschließlich Quellen zugrunde, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für glaubwürdig halten. Der Service der TD möchte dem Anleger aussichtsreiche Möglichkeiten für ein Investment in Aktien aufzeigen, stellt jedoch im eigentlichen Sinne keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung für die behandelten Wertpapiere dar und kann somit keine Grundlage eines Beratervertrages sein. Eine Haftung für eventuell entstandenen Vermögensschäden ist in jeder Form ausgeschlossen. Die Autoren halten Positionen in einigen der behandelten Werte. Alle Angaben von Daten sind ohne Gewähr.

Copyright: Trading-Division 2000

